

Auf's Leben geprägt

Wie Hundewelpen richtig sozialisiert werden

„Eigentlich sollte sich ein guter Züchter in den ersten Wochen so um seine Welpen kümmern, wie er sich auch um seine eigenen Kinder kümmern würde.“ Dagmar und Jens Meinert haben klare Vorstellungen von der Aufzucht von Hundewelpen. Und dass die beiden Nürnberger Hundexperten mit dieser (für manche übertriebenen) These gelegentlich anecken, stecken sie locker weg. Die schlagkräftigen Argumente haben die Beiden jedenfalls auf ihrer Seite. Denn es ist wissenschaftlich unumstritten, dass besonders in den ersten Wochen beim Welpen viele Grundsteine gelegt werden, die den Hund ein ganzes Leben prägen. Und letztlich sind diese Grundsteine – in Verbindung mit einer klaren und konsequenten Erziehung – ausschlaggebend für eine gelungene Sozialisierung des Hundes.

Baldmöglichst Menschenkontakt

„Welpen werden nicht mit einem funktionierenden Sozialverhalten geboren, allerdings mit den Anlagen, dieses Verhalten zu erlernen“, erläutert Jens Meinert. Und diese Anlagen entwickeln sich praktisch gleich nach der Geburt. „Bereits in der zweiten und dritten Woche entwickeln sich die Sinnesorgane der Welpen“, ergänzt Dagmar Meinert. „Diese Phase wird Übergangsphase genannt. Die Übergangsphase dauert ca. zwei Wochen und befindet sich zwischen der Geburts- und der

anschließenden Prägungsphase. Und hier sollten schon die Grundsteine für die spätere Sozialisierung des Hundes gelegt werden.“ Was Dagmar Meinert meint: Bereits ab diesem Zeitpunkt ist es wichtig, dass der Hund – neben seinen Wurfgeschwistern und dem Muttertier – auch mit Menschen in Kontakt kommt. Jens Meinert: „Knüpft der junge Hund nach dem Erreichen seiner Sinne nicht bald Sozialkontakt zu Menschen, droht die Gefahr, dass er zeitlebens scheu bleiben könnte.“

8 Wochen Intensivbetreuung

Deshalb bestehen die beiden Fachleute auch auf ihrer These der maximalen Betreuung der Welpen durch Besitzer oder Züchter. „Ein guter Züchter kümmert sich mindestens acht Wochen ganz intensiv um die Kleinen“, bekräftigt Dagmar Meinert. Und mit „intensiv“ verknüpft die Expertin eine Betreuung rund um die Uhr. Diese Forderung hält sie auch nicht für überzogen, weil sie sich von selbst schon etwas relativiert. „Immerhin schlafen die kleinen Hunde in diesem Entwicklungsstadium mindestens dreiviertel des Tages“, erklärt Meinert. „Und wenn der Züchter dann in diesen acht Wochen das restliche Viertel des Tages kompromisslos für die Hunde da ist und damit den Welpen zu einem optimalen Start in das Hundeleben verhilft, würde dies auch die zumeist doch recht stolzen Welpenpreise besser rechtfertigen.“

Ein weiteres, ganz wichtiges Kapitel im Hundeleben wird mit der Prägungsphase aufgeschlagen. Diese beginnt mit der vierten Lebenswoche und reicht – abhängig von Rasse und Individuum – ►►



◀◀ bis etwa zu der achten Woche. Was genau dort im Leben des Welpen geschieht, erklärt Jens Meinert: „In der Prägungsphase kommt Bewegung in die Entwicklung. Das darf man ruhig wörtlich nehmen – denn der kleine Hund beginnt nun, auf eigene Faust seine Umwelt zu erkunden. Jetzt ist es besonders wichtig, dass er soviel wie möglich kennen lernt.“

Mit Geräuschen vertraut machen

Denn alles, was der Hund in der Prägungsphase erfährt, bleibt fest in seinem Kopf verankert. Jetzt ist aber auch ein besonders heikler Zeitpunkt, um Fehler zu begehen. Meinert: „Gerade in dieser Phase sollte beispielsweise auch das Futter möglichst abwechslungsreich sein. Sonst besteht die Gefahr, dass Sie sich einen „Futterspezialisten“ heranziehen und somit den Grundstein für spätere Futterunverträglichkeit oder Allergien setzen.“

Der Hundexperte rät zudem, die Welpen bereits in der Prägungsphase mit möglichst vielen Geräuschen vertraut zu machen. Wichtig ist allerdings auch eine behutsame Heranführung an diese alltäglichen Dinge. Denn neben allen positiven bleiben auch schlechte Erfahrungen beim kleinen Welpen hängen – bis hin zu nicht mehr widerruflichen Traumata.

Mit der intensiven Betreuung während dieser Zeit verbinden Jens und Dagmar Meinert auch noch einen anderen, lohnenden Aspekt: „Neben der sozialen Bindung, die zeitig aufgebaut wird, erlangt man auch viel leichter die Kontrolle über das Tier. So kann man jederzeit überprüfen, wie das Tier Erfahrungen verknüpft, zum Beispiel mit kleinen Kindern. Oder natürlich auch mit Artgenossen“, erzählt Dagmar Meinert.



Dagmar und Jens Meinert. Foto: privat

Leittier Mensch

Nach der achten Woche, also mit dem Ende der Prägungsphase, werden die meisten Welpen an die neuen Besitzer abgegeben. In diesem Alter würde auch für den Hundenachwuchs in der freien Wildbahn ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Das Muttertier stellt in diesem Stadium die Säugung ein und gibt den Welpen unmiss-

verständliche Zeichen, selbstständig zu werden. In der Natur dürfen die Junghunde dann noch etwas länger im Rudel verweilen und von den Alttieren lernen.

Bei Züchtern ist der stolze Besitzer nun der neue Sozialpartner, von dem der junge Hund weiter lernen muss. „In dieser schönen Welpenzeit sollte der Hund nicht überfordert, aber keinesfalls auch geschont werden. Wichtig sind klare, eindeutige Signale in der Erziehung“, rät Jens Meinert. Und noch besteht auch die Möglichkeit, unerwünschtes Verhalten zu korrigieren.

Denn bis zur 14. Woche durchläuft der junge Hund eine so genannte „Nachprägungsphase“. „Hier lassen sich noch einige Dinge verbessern“, berichtet Dagmar Meinert. „Beobachtet man beispielsweise schon beim Züchter, dass Elterntiere bei Besuch kläffend an das Geländer gesprungen kommen, kann man davon ausgehen, dass der Welpen dieses Verhalten imitiert wird. Jetzt ist es aber noch nicht zu spät, um dem Hund Alternativen zu bieten, um unerwünschtes Verhalten abzustellen.“

Unbewusste Fehler

Auch das von den Betroffenen oft als lästig empfundene Hoch- und Anspringen durch den Hund könnte zu diesem Zeitpunkt noch korrigiert werden. Oft wird diese Erziehungsmaßnahme aber verpasst – was laut Dagmar Meinert einen ganz einfachen Grund hat: „Es besteht einfach eine zu große Diskrepanz zwischen dem „hündischen“ Verhalten und dem menschlichen Denken und Fühlen“, erklärt die Expertin.

Deshalb machen sich viele Halter die Erziehung des Hundes selbst schwer. „Beispielsweise wird der Welpen gestreichelt und gekraut, wenn er am Besitzer hochspringt“, erzählt Dagmar Meinert. „Klar, man empfindet dies einfach als niedlich. So etwas merkt sich aber der Welpen und wird dieses Verhalten auch als ausgewachsener Hund wiederholen. Handelt es sich dann um ein 50-Kilo-Exemplar, ist es für den Besitzer plötzlich nicht mehr so angenehm – was der Hund natürlich nicht verstehen kann.“ Dieses Beispiel steht für Meinert nur exemplarisch für viele andere Fehler, die bei der Erziehung eines Junghundes – oft völlig unbewusst – gemacht werden. Deshalb appelliert sie ausdrücklich, sich rechtzeitig fachmännische Hilfe zu holen.

JUBA JUBA - AnhängerZentrum GmbH **Öffnungszeiten** **Verkaufsservice**
 Industriestr. 5 + 25 Mo.-Fr.: 9-12 Uhr & 13-18 Uhr Tel.: +49 (0) 9133 - 868
 D-91083 Baiersdorf Sa.: 9-12 Uhr Fax: +49 (0) 9133 - 47 55 25

www.EuroTrailer.com
Riesige Auswahl
Neu & gebrauchte Mod.
über 1000
Anhänger ab Lager
Große Auswahl an Hunde- und
Kleintier-Transport Anhänger
Ersatzteile · Zubehör · Leasing · Verleih · Verkauf

Ihre kompetente Hilfe für Futterpläne zur Rohfütterung, für kranke und allergiestressierte Hunde, Welpen, Senioren und Katzen/Kittlen.
Karina Schatz,
 Ernährungsberaterin BARF
 Zertifizierte Ernährungsberaterin nach Swanie Simon
 www.futter-plan.de, Tel.: 01 70 / 5 82 59 57,
 info@futter-plan.de

futter-plan.de
 Ernährungsberatung für Vierbeiner

www.hundezentrum-karl-kraus.de
Hundeschule & Tagesstätte & Seminare
 + Welpen- & Junghunde-Gruppen + Alltags-Training für Familienhunde
 + Problemhunde-Training + Spiel- Spaß- & Auslastungs-Gruppen
 + eingezäuntes Trainingsgelände + 700 qm Trainingshalle
Hundezentrum
 Sabine Karl-Kraus
 Tel: 0 91 95 / 68 80, Mobil: 01 51 / 11 54 30 15



Keinesfalls möchten Dagmar und Jens Meinert aber den Eindruck vermitteln, was Hündchen nicht lernt, lernt Hund nimmermehr. Bester Beweis: die eigene Hündin Cora.

Checkliste beim Züchter

Diese wurde von den beiden Hundexperten im Alter von einigen Monaten übernommen. „Allerdings sind die Voraussetzungen einer Erziehung dann schon wesentlich anspruchsvoller“, erzählt Jens Meinert. Aber eben nicht unmöglich. Trotzdem würde er eine Adoption eines Tierheim- oder Straßenhundes eher Leuten mit Hundenerfahrung empfehlen.

Zukünftigen Hundehaltern, die sich für einen Welpen vom Züchter entschieden haben, geben die beiden Experten noch eine Checkliste der Zuchtstätte mit auf den Weg:

- neben den Welpen wird auch immer das Muttertier gezeigt
- die Welpen sind alle auf demselben Entwicklungsstand
- es sind nicht zu viele Welpen auf einmal in der Zuchtstätte
- die Hunde werden nicht separat gehalten, sondern haben ständig Familienanschluss
- die Welpen werden separat gefüttert, nicht alle aus einem Napf (kann zu Futterneid führen)
- die Welpen reagieren nicht ängstlich oder unsicher auf Besuch, sondern zeigen Neugier
- die Hundedeltern sind bereits bestens sozialisiert

Sind diese Kriterien erfüllt, können Sie davon ausgehen, dass die Fellnase beste Voraussetzungen für eine gelungene Sozialisierung mit ins neue Zuhause bringt. Und damit zum erhofften Freund für's Leben wird.

Thomas Ruffershöfer



- Beratung vor der Anschaffung eines Hundes
- Ernährungsberatung Hund
- Welpenerziehung in Verbindung mit dem Hund und Hundehalter
- Hundeerziehung alter- und rasseunabhängig
- Begleit-Gebrauchshundausbildung
- Einzelstunden mit Hund und Halter
- Problemhundetherapie
- Sporthundausbildung
- Spaziergänge kontrolliert
- Hundewanderungen

Das gesamte Training wird individuell auf Mensch und Hund zugeschnitten. Wir arbeiten körperaktiv, sprachfrei, ohne Gewalt und Hilfsmittel am Hund!!!

MENSCH UND HUND ZENTRUM

Segeberger Straße 24 • 90427 Nürnberg
 info@muhz.de • www.menschundhundzentrum.de
 Tel.: 09 11 / 2 12 38 58 • Mobil: 01 77 / 2 40 41 15

Wir sind schnell und bequem von Erlangen und Fürth aus über die A73 zu erreichen.

DER HUNDELADEN!



BAT
DOG

- Halsbänder, Geschirre & Leinen
- Kissen, Körbchen & Decken
- Kauartikel, Leckerlis & Snacks
- Spielsachen, Accessoires & Bekleidung
- Futter & Nahrungsergänzung

BAT DOG
 Dr.-Kurt-Schumacher-Str. 8
 90402 Nürnberg
 Tel. 0911 12030616
 ☺ ../hundeladennbg